

Isaac Poisson

Isaac Poisson, der mit 58 Jahre starb und am 14. Oktober 1887 auf den Friedhof in Landau beerdigt wurde, kam um 1860 aus der jüdische Gemeinde von Herxheim nach Landau. Er war nicht der einzige Jude, der das Dorf aus wirtschaftlichen Gründen verließ. Noch 1825 stellte die jüdische Gemeinde ein Drittel der Herxheimer Einwohner. Ab 1850 nahm die Gemeinde stark ab und viele suchten ihren Lebensunterhalt in der Festung Landau, mit ihrer starken Besatzung, die versorgt werden musste.

Im Jahre 1808, als nach dem napoleonischen Dekret die Juden neue Namen bekamen, gab es sechs Familien mit dem Namen Poisson. Noch ist nicht klar, woher die Vorfahren stammten.

Isaac Poisson kam am 8. Oktober 1829 in Herxheim als drittes Kind von insgesamt acht auf die Welt. Sein Vater, Abraham Poisson, geboren um 1763, ein ausgebildeter Schuster, wird später als Makler arbeiten um seine Familie ernähren können.

Nach dem 8. Tag wurde Isaak in der Synagoge beschnitten. Er ging in die jüdische Dorfschule. Unterrichtet wurde er von Baer Seligmann, dem jüdischen Lehrer, der am Lehrerseminar in Kaiserslautern ausgebildet worden war. Er lernte dort ausreichende Kenntnis in Deutsch und in der Hebräischen Sprache, und wurde auch über die Bedeutung der jüdischen Zeremonien und des Talmuds unterrichtet. Er wird sein Bar Mitzwa in der Neue gebaute Synagoge in Herxheim feiern können.

Isaac, 31 Jahre, heiratet 1860 die 27 Jahre alte Landauerin Bertha Lippmann, eine Näherin, deren Vater Lazarus Kleiderhändler ist. Er wählte als Zeuge für seine Trauung in Landau Seligmann Moses, Rabbinerkandidat und antiquarischer Buchhändler. Als Handelsmann wird er in Landau leben. Aus dieser ersten Ehe stammen 5 Kindern: 1861 Eugene, 1863 August, 1864 Mathilde, 1866 Oskar und 1873 Carl.

Seine erste Frau Bertha stirbt mit 41 Jahre im Jahr 1874. In zweiter Ehe heiratet er Therese Michel aus Schornsheim in Hessen. Ihr Vater Bernhard Michel ist Viehhändler und Metzger in Schornsheim. Sie werden zwei Kinder bekommen Bertram im Jahr 1876 und zwei Jahre später Ludwig.

Nach dem ersten Landauer Adressbuch von 1892 wissen wir, dass Therese Poisson, Witwe von Isaac in der Kramstrasse 35, Parterre, der heutigen Pestalozzistrasse wohnte. Dann, nach einer kurzen Zeit, An 44 Nr. 17 und dann An 44 Nr 11. Danach wird sie bei ihrer Tochter Mathilde, Witwe, Westring 8 bis zu ihrem Tod im Jahr 1920 wohnen.

Die Kinder:

Von den 5 ersten Kinder gibt es nur Informationen über drei von ihnen.

Der erste Sohn, Eugen, wird als Kaufmann arbeiten. In Landau stirbt er mit 52 Jahren und ist dort begraben.

Der zweite Sohn, August ist als Trauzeuge bei der Hochzeit von seiner Schwester zitiert und, mit 23 Jahren, wohnt schon in Wien und arbeitet dort als Kaufmann.

Auch die Tochter Mathilde bleibt in Landau. Mit 23 Jahre heiratet sie den sieben Jahre älteren Leon Susmann, einen Mehlhändler und Geschäftsmann aus Billigheim.

Das letzte Kind, Carl, wird als Schreibgehilfe mit 21 Jahre in Landau kurz zitiert und wohnt mit 28 und 29 Jahren bei seiner Schwester Mathilde.

Die Kinder aus der zweiten Ehe, die zwei Knaben, werden Landau verlassen. Bertram arbeitet mit 21 Jahren in Worms als Prokurist. Im Ersten Weltkrieg dient er als Landwehrmann. 1940 meldet er sich zur Auswanderung in die USA. Er wird aber deportiert und 1943 in Theresienstadt ermordet.

Sein Bruder hat mehr Glück. Er ist mit 33 Jahre in Frankfurt am Main als Handelsmann gemeldet. Er kann auswandern und stirbt mit 78 Jahren in Südafrika. Beide sind ein Beispiel für die Mobilität der jüdischen Minderheit und deren Schicksal.